

Die hallesche Zufuhr wird ausschliesslich auf dem Wasserwege bewirkt und der Petroleumschuppen auf dem Bahnhofe Halle a. S. steht seit Jahren leer, weshalb die Eisenbahnverwaltung schon wiederholt die Aufgabe desselben erstrebt hat. Die ganze angegebene Menge wird nun nicht eingeführt werden, da im Bezirke der Handelskammer zu Halle a. S. aus 60 Millionen kg Theer etwa 38 400 D.-Ztr. Solaröl hergestellt wird, welches vielfach als Ersatz des Petroleums dient. Es darf jedoch mindestens auf eine Zufuhr von 300 000 D.-Ztr. auf dem Wasserwege gerechnet werden.

Weiter bilden Heringe einen wichtigen Bezugsgegenstand. In den Jahren 1886 bis 1890 wurden auf den Kopf 3,57 kg gebraucht. Auf unsern Bezirk kommen demnach 107 100 D.-Ztr. Diese Menge dürfte wohl thatsächlich bezogen werden, da eine starke Arbeiterbevölkerung viel Heringe konsumirt. Auch wird dieser Artikel durchweg über Leipzig und Halle an der Saale und den sonstigen Umschlagsplätzen, an denen eine bequeme Ueberladung vom Wasser zur Bahn möglich ist, vertrieben werden.

An Gewürzen, Kakao in Bohnen und Kakaoschalen, Chinarinde, frischen und getrockneten Südfrüchten und Thee wurden insgesamt auf den Kopf der Bevölkerung in den Jahren 1886 bis 1890 durchschnittlich jährlich 1,42 kg gebraucht. Es müssen demnach von allen genannten Artikeln 42 600 D.-Ztr. zugeführt werden.

Ausser diesen Gegenständen werden Margarine und amerikanisches Sternschmalz in nicht unbedeutenden Mengen auf dem Wasserwege nach Halle an der Saale verfrachtet.

Dazu kommen die Verfrachtungen von Baumwolle, Wolle, Jute und Flachs. Da die Bevölkerung vorstehende Artikel nicht zu Geweben bzw. Garnen verarbeitet bezieht, sie also in ihrem rohen Zustande keine allgemeinen Bedarfsartikel darstellen, lässt sich die etwa zu verfrachtende Menge nicht auf die Kopffzahl der Bevölkerung repartiren. Der Bezug richtet sich nach der Menge und dem Umfange der betreffenden Fabriken, welche diese Rohstoffe verarbeiten. Die Textilindustrie ist im Bezirke der Handelskammer zu Halle a. S. mit Ausnahme einiger Städte wie Zeitz und Eilenburg weniger gut entwickelt, als solches im Bezirke der Handelskammer zu Leipzig der Fall ist. Die Leipziger Baumwollspinnerei giebt ihren Bedarf an Baumwolle auf 50 bis 62 500 D.-Ztr., die Leipziger Wollkämmerei beziffert die von ihr auf dem Wasser-